

# Bodycams im Nahverkehr

ÜSTRA-Tochter **PROTEC STARTET PILOTPROJEKT**: Mitarbeitende des Sicherheitsdienstes werden mit mobilen Kameras ausgestattet

**HANNOVER.** Die ÜSTRA-Tochter protec erprobt den Einsatz von Bodycams im Sicherheitsdienst. Während einer zunächst sechsmonatigen Pilotphase sollen die mobilen Kameras zeigen, ob sie Beschäftigte in Konfliktsituationen unterstützen und zugleich zur Sicherheit von Fahrgästen beitragen können. Nach Angaben des Unternehmens steht dabei insbesondere die mögliche deeskalierende Wirkung im Mittelpunkt.

Rund 80 der mehr als 300 protec-Beschäftigten sind täglich im Sicherheitsbereich unterwegs. Sie kontrollieren unter anderem Tunnelstationen und Haltestellen und begleiten Fahrgäste in Bussen und Stadtbahnen. Insgesamt kommen dabei jährlich etwa 15.000 Einsätze sowie mehr als 60.000 Service- und Unterstützungsmaßnahmen zusammen. Häufig genügt bereits die Anwesenheit der Sicherheitskräfte oder Gespräche mit Beteiligten, um angespannte Situationen zu beruhigen.

Die sichtbar an der Dienstkleidung getragenen Kameras sollen in schwierigeren Situationen eine zusätzliche Möglichkeit bieten. Bereits der Hinweis darauf, dass eine Aufnahme gestartet werden kann, soll nach den Erwartungen des Unternehmens vorbeugend wirken. Zugleich können Aufzeichnungen im Rahmen der rechtlichen und datenschutzrechtlichen Vorgaben zur Dokumentation von Vorfällen genutzt werden.

„Unsere Mitarbeitenden im Sicherheitsdienst leisten jeden



Tag einen wichtigen Beitrag dazu, dass sich unsere Fahrgäste in Bussen, Stadtbahnen und Stationen sicher fühlen können. Mit dem Einsatz von Bodycams erleben wir eine weitere Möglichkeit, die Kolleginnen und Kollegen in schwierigen Situationen zu unterstützen“, sagt

ÜSTRA-Vorstandsvorsitzende Elke van Zadel.

Die Pilotphase ist in vier Abschnitte gegliedert. Die Mitarbeiter im Streifendienst sollen nach und nach mit den Kameras ausgestattet werden. Bis Ende Februar ist vorgesehen, sämtliche Beschäftigten dieses Be-

reichs auszurüsten. Während des Tests sollen unter anderem die technische Zuverlässigkeit und die Abläufe im täglichen Einsatz überprüft werden. Die Beschäftigten wurden bereits vor Beginn des Projekts geschult. Weitere interne Informationsveranstaltungen, Besprechun-

gen und Unterstützungsangebote sollen folgen.

Nach Angaben von protec-Geschäftsführer Mathias Lindscheid soll sich insbesondere zeigen, welche Lösungen sich im Arbeitsalltag bewähren. Entscheidend sei, dass die Technik einfach und zuverlässig funktio-

**Die Uniformen der protec-Mitarbeitenden sind mit einem Hinweis auf den Einsatz der Kamera gekennzeichnet.**

Foto: ÜSTRA/Arp

eigentlichen Start einer Aufnahme erfasst werden. Sobald eine reguläre Aufzeichnung aktiviert wird, muss dies verbal angekündigt werden. Eine rote Leuchtdiode zeigt währenddessen an, dass die Kamera läuft. Ton wird nicht aufgezeichnet.

Auf die gespeicherten Aufnahmen können weder die Träger der Bodycams noch deren Führungskräfte zugreifen. Eine Auswertung erfolgt nach Angaben des Unternehmens nur auf behördliche Aufforderung durch ein Team außerhalb des Sicherheitsbereichs.

Nicht benötigte Daten werden nach drei Tagen automatisch gelöscht. Aufgezeichnete und interessierte Personen sollen über eine sogenannte Berechtigungskarte informiert werden. Für rund 50 Kameras einschließlich Software veranschlagt protec etwa 65.000 Euro. Hinzu kommen jährliche Betriebskosten von rund 15.000 Euro. Die Bodycams sollen die bereits vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen ergänzen. Dazu zählen Notruf- und Informationsssäulen, Kameras in Fahrzeugen und Stationen sowie die Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten.

niere und in kritischen Situationen unterstützend eingesetzt werden könne.

Für die Nutzung gelten festgelegte Grenzen. Die Bodycams dürfen demnach zum Eigenschutz, zum Schutz anderer Personen, zur Deeskalation, zur Beweissicherung und zur Durchsetzung des Hausrechts eingesetzt werden. Zulässig ist ihr Einsatz nur dort, wo protec über das Hausrecht verfügt. Dazu zählen unter anderem Fahrzeuge, Haltestellen, U-Bahn-Stationen und der Bereich der Niki-de-Saint-Phalle-Promenade.

Die Kameras sind sichtbar an den Uniformen angebracht, die zusätzlich entsprechend gekennzeichnet werden. Zunächst wird auch das Display der Geräte eingeschaltet. Zudem ist eine sogenannte Pre-Recording-Funktion vorgesehen, durch die jeweils die 90 Sekunden vor dem

Die protec service GmbH wurde 1997 gegründet. Neben dem Sicherheitsdienst übernimmt das Unternehmen unter anderem Aufgaben bei der Fahrausweisung, im Objektschutz und bei der Reinigung von Stationen, Haltestellen und Fahrzeugen. Gesellschafter sind ÜSTRA und regiobus. **RED**

## Wochen der Demenz ab dem 21. September

**REGION HANNOVER.** Vom 21. September bis 9. Oktober finden zum fünften Mal die „Wochen der Demenz“ in der Region Hannover statt. Zahlreiche Veranstaltungen informieren über Demenzerkrankungen, zeigen Unterstützungsmöglichkeiten auf und bringen Menschen mit und ohne Demenz miteinander ins Gespräch. Zum Programm gehören Vorträge, Filme, Lesungen und Mitmachangebote.

Der Auftakt bildet am Montag, 21. September, ab 14 Uhr eine Veranstaltung im Mosaiksaal des Neuen Rathauses Hannover. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Menschen mit Demenz im Alter wohnen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Annette Brümmer vom „Niedersachsenbüro Neues Wohnen im Alter“ stellt verschiedene Wohnformen vor.

Angehörige berichten zudem über ihre Erfahrungen mit dem Umzug eines Familienmitglieds mit Demenz in eine professionelle Einrichtung und darüber, wie gemeinsames Leben und Aktivitäten auch bei unterschiedlichen Wohnorten möglich bleiben. Die Veranstaltung eröffnen Anne Spiegel, Dezernentin für Soziales, Teilhabe, Familie und Jugend der Region

Hannover, und Sylvia Bruns, Dezernentin für Soziales und Integration der Landeshauptstadt Hannover. Bettina Tietjen, Schirmherrin der Alzheimer Gesellschaft Hannover, moderiert. Für die musikalische Begleitung sorgt der Chor „singen.querbeet“.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In der Region Hannover leben nach aktuellen Schätzungen der Regionsverwaltung rund 22.500 Menschen mit Demenz. Nach Angaben der Deutschen Alzheimer Gesellschaft leben in Deutschland bis zu 1,8 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung.

Für die Region Hannover könnte die Zahl bis 2029 um knapp 20 Prozent auf mehr als 27.000 steigen. Die weiteren Veranstaltungen der Aktionswochen reichen von persönlichen Austauschformaten über Vorträge und Lesungen bis zu Filmen und Mitmachangeboten. Das vollständige Programm steht im Internet unter hannover.de/demenz-veranstaltungen. Einen gedruckten Veranstaltungsflyer gibt es dort ebenfalls zum Download oder Interessierte können ihn per E-Mail an [wochen.der.demenz@region-hannover.de](mailto:wochen.der.demenz@region-hannover.de) kostenlos bestellen.

## E-Autos und E-Bikes kostenlos Probe fahren

Das erwartet Sie bei den E-Days am 12. und 13. September auf dem Gelände der Madsack Mediengruppe

**HANNOVER.** Elektroautos testen, E-Bikes ausprobieren, Energielösungen entdecken: Am 12. und 13. September öffnen die E-Days in Bemerode. Volkswagen präsentiert seinen brandneuen ID. Polo, Tesla stellt den Cybertruck aus. Was die Messe mit 18 führenden Ausstellern auf dem Gelände der Madsack Mediengruppe noch bietet.

Es geht um die Mobilität der Zukunft. Und um das Erlebnis im Hier und Jetzt. Bei den E-Days von HAZ und NP wird die Alte Druckerei wieder zur riesigen Spielwiese für Elektromobilität aller Art – hautnah und zum Anfassen.

An diesem Wochenende präsentieren 18 führende Aussteller auf dem Gelände der Madsack Mediengruppe in Bemerode (August-Madsack-Straße 1) Angebote von Elektroautos bis zu smarten E Bikes, Energielösungen und Photovoltaikanlagen.

### PROBEFAHRTEN BEI DEN E-DAYS

Doch bei der reinen Präsentation wird es nicht bleiben: Denn Besucherinnen und Besucher der Messe können die Innovationen



Bei den E-Days stehen auf dem Gelände der MADSACK Mediengruppe zahlreiche Modelle bereit.

Foto: Jonas Dengler

selbst testen. Mit Probefahrten fast aller ausgestellten Modelle auf mehreren Teststrecken – indoor und outdoor. Um die Fahrzeuge nutzen zu können, benötigen Sie vor Ort nur Ihren Führerschein.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem brandneuen ID. Polo von Volkswagen. Der elektronische Kleinwagen mit 211 PS feierte Anfang September seine Markteinführung und kann schon wenige Tage später vor Ort probefahren werden.

### 18 AUTOMARKEN, EIN CYBERTRUCK

Entdecken Sie auf mehr als 8000 Quadratmetern die Neuheiten von 17 Automobilherstellern: Mit dabei sind Toyota, Renault, Mazda, Škoda, Opel, Peugeot, Citroën, Leapmotor, Lotus, Xpeng, Cupra, Tesla, Mercedes, Smart, Ford, Seat und Volkswagen. Wie beschleunigt der Wagen? Wie futuristisch ist das Design? Bei den E-Days gibt es Antworten auf diese Fragen.

Neben den Praxistests erhalten Sie Einblicke in die Welt neuester Batterietechnologien, längerer Reichweiten und kürzerer Ladezeiten. Außerdem haben Sie die Chance, sich von Unternehmen zu erneuerbaren Energien mit intelligenter Steuerung beraten zu lassen.

Für einen echten Hingucker sorgt zudem der US-amerikanische Autohersteller Tesla. Denn die Firma stellt bei den E-Days den Cybertruck aus. Besucherinnen und Besucher können sich die technischen Innovationen des elektrischen Pick-ups aus Edelstahl im Detail anschauen: Dazu zählen ein höhenverstellbares Fahrwerk, die rein elektrische Verbindung zwischen Lenkrad und Rädern und ein 48-Volt-Bordsystem.

Das Auto ist damit sogar dazu imstande, einen Einfamilienhaushalt bei Stromausfall für mehrere Tage mit Elektrizität zu versorgen.

Der Cybertruck hat in Deutschland und der gesamten Europäischen Union allerdings keine Zulassung für den Straßenverkehr. Und auch bei den E-Days bleibt es beim Anschauen, eine Probefahrt ist nicht möglich.

### ANREISE UND KOSTENLOSER EINTRITT

Wer zwischen Testfahrten und Beratungsgesprächen seine Energiereserven aufladen will: Mehrere Foodtrucks und eine Kaffeebar sind ebenfalls auf dem Gelände zu finden. Dass es sich lohnt, vorbeizukommen, zeigen die Besucherzahlen aus dem vergangenen Jahr: 2025 besuchten mehr als 17.000 Menschen die E-Days von HAZ und NP. Die Messe ist in diesem Jahr an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist für Erwachsene und Kinder kostenlos. Das Gelände der Madsack Mediengruppe ist ganz einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Stadtbahnlinie 6 hält direkt vor der Tür (Haltestelle August-Madsack-Straße). Eine Anreise mit dem Auto über die Bemeroder Straße ist ebenfalls möglich, die Parkplätze vor Ort sind allerdings begrenzt. Wir empfehlen daher die Anfahrt mit Bus und Bahn.

Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG  
August-Madsack-Str. 1,  
30559 Hannover



# HANNOVER, das ist dein Ergebnis!

Die große Umfrage der HAZ ist beendet.  
Auf [HAZ.de/kompass](https://www.haz.de/kompass) gibt es die Auswertung jetzt online!



Hier gehts direkt zu den Ergebnissen.